

BIBS-Fraktion
im Rat der Stadt Braunschweig
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig
0531/ 470-2180
Fax 0531/ 470-2182
info@bibs-fraktion.de

Braunschweig, 10. Juli 2020

Belastete Denkmäler aus Kolonialzeiten noch zeitgemäß in Braunschweig? BIBS-Fraktion verlangt Aufarbeitung

Ob das so genannte „Kolonialdenkmal“ am Rande des Stadtparks¹ oder die Gedenksteine an die so genannte „Schutztruppe Deutsch-Südwest“ im Roselies-Neubaugebiet: In Braunschweig existiert eine Reihe umstrittener Denkmäler. Die BIBS-Fraktion fordert nun, dass sämtliche Denkmäler in Braunschweig untersucht und kritisch bewertet werden. Anschließend soll über ihren Verbleib, den Umgang und ggf. ihre Entfernung beraten werden. Das fordert die BIBS-Fraktion in einem Antrag zur Ratssitzung am kommenden Dienstag, den 14.07.2020.

„Black Lives Matter‘: Weltweit wird derzeit über Standbilder, Orts- und Straßennamen debattiert, die noch heute das Andenken an Sklavenhändler und -halter, Entdecker, Imperialisten, Kolonialisten und Rassisten hochhalten,“ erklärt BIBS-Ratsherr Peter Rosenbaum. „Da kann es nicht sein, dass der Rat hier in Braunschweig noch 2012 aktiv und mehrheitlich beschlossen hat, Gedenksteine aufzustellen, mit denen die sogenannte ‚Schutztruppe Deutsch-Südwest‘ geehrt wird. Deren Kriegführung gegen die Herero und Nama im heutigen Namibia hatte 2015 die Bundesrepublik Deutschland offiziell durch den damaligen Bundespräsidenten Gauck und Bundestagspräsident Lammert als Völkermord bezeichnet.

Besonders fragwürdig war damals die unseres Wissens bis heute gültige Erklärung der Stadt: Diese wollte sich diesen Äußerungen auf höchster Bundesebene nicht anschließen. Stattdessen erklärte die Verwaltung in Abgrenzung zum Bundespräsidenten: ‚Bis heute gibt es von Seiten der Bundesrepublik Deutschland keine offizielle Anerkennung der Kriegführung der ‚Schutztruppe Deutsch-Südwest‘ in Namibia als Völkermord.‘ (Ds. 15-00503-01) Der Bundestag habe sich diesen Äußerungen noch nicht angeschlossen, erklärte die Stadt in ihrer Antwort auf die BIBS-Anfrage zum Thema.

Mit unserem jetzigen Antrag wollen wir den Anstoß dazu geben, dass die Braunschweiger Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Geschichtswissenschaft ihrer Verpflichtung zu einer adäquaten Abbildung und Untersuchung der Vergangenheit in Zukunft nachkommt. Dafür soll die Geschichte der Denkmäler Braunschweigs breit in der Öffentlichkeit diskutiert werden“, so Peter Rosenbaum abschließend.

¹ Eine umfangreiche und kritische Auseinandersetzung und Aufarbeitung haben Student*innen der TU-Braunschweig auf einer Homepage zusammengefasst: <https://kolonialdenkmal-braunschweig.de/tl/>